



35.

1886. 23. Mai.

### Rede bei der Legung des Grundsteins zum Buchhändlerhause.



Wenn an diesem festlichen Orte und in dieser feierlichen Stunde mir, dem Vertreter der Stadt Leipzig, es vergönnt ist, ein Wort zu Ihnen, hochansehnliche Festversammlung, zu sprechen, so muss ich dafür den Ordnern dieses Weiheaktes besonders dankbar sein. Wird es doch dadurch von vornherein zum Ausdrucke gebracht, in welcher nahen und innigen Beziehungen unsere gesamte Stadt zu dem hier sich vollziehenden Ereignisse steht, und wird dadurch unserer Stadt das Recht gewährt, in erster Linie den Festesgruss zu bringen, der heute von tausend Herzen aus dem gesamten deutschen Vaterlande und von überall her, wo geistige Kultur vorhanden, nach dieser Stätte eilt. Uns alle aber, die wir mit Fahnen und Zeichen und in genossenschaftlichem Verbands diesen Platz umstehen, durchdringt wie die, welche von der Ferne ihre Gedanken hierher richten, ein Gefühl, das ist das Gefühl von der Grösse und Bedeutung dieser Stunde, und dieses Gefühl ist es, welches uns den Festgruss auf die Lippe legt.

Und worin liegt für uns die Bedeutung des Werkes, welches hier entstehen soll? Ich meine, sie liegt in erster Linie in dem Berufe, welchem es gewidmet ist. Zu einem neuen Hause des deutschen Buchhandels soll hier der Grundstein gelegt werden. Entsprechend dem gewachsenen Umfange dieses Handelszweiges soll ein neues, weiträumiges, den Bedürfnissen